

Handschriften / Autographen

Brief von Bartholomäus Hey an August Hermann Francke.

Hey, Bartholomäus

Halle (Saale), 28.10.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174586](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174586)

Hochwürdigster Herr.

Hochgenüßter Herr Patron!

Was gestern im Parenetico gesagte Anden-
gungen desin, man solle an Gott nicht verzä-
gen, als ob wir nicht aus des Ewiges Rachen
nicht wissen könten: wenn man laus gleich mit
Vordemitzigen Mühen sich beflisset fätten, und
bekäme eine gute Erziehung, sollte man die-
selben beuassern, züchtern, und sich ändern.
Dieser Herr Erziehung wolte ich gerne noch
kommen: Da ich mich aber in dem Finster-
Nellam zu sehr herumgewälzt, und Christum

2
wider mich selbst zu gerathen haben; und ich
wisse, was ich anfangen soll. Denn nicht im 18. ten
cap: das 3. Briefe Moyses war todt, sondern im 19. ten
haben ich und der große Geist begangen, ob ich gleich
wusste, daß Christus damit bekräftigt werden; Und in
solcher Unreinigkeit habe ich von Jüngern aus gehalten.
Denn ich habe vor mir einen Jüngern in einem guten
Menschen gesehen, welcher mir nun die Verzeihung
großmüthig macht. Denn nachdem der unsaubere
Geist von mir ausgefahren, ist er fortan mit
anderen 2 bösen Geistern bei mir eingekerkert,
daß es nun gar schlimmer um mich steht, und
laut dem 11. cap: der Hebr., ist es unmöglich, daß
ich solch ein Hinderniß hinweg zu bringen.
Da es aber so um mich bestellt, können die mich
bisherigen loblichen Anstalten nicht gebrauchen,
Hilfswort ist also ein klar und freies der
maßlose Gott in der Kirche einzuwirken. Und so

83
gen weiß ich nicht, wo ich mich bey mirinnen zu
stehen finden werde soll. Vorbey mag ich nicht:
Denn es graunt mir vor der Hölle. Leben
kan ich nicht; denn ich bedürftige Gott und Christi,
sein immer mehr, welches mein ganzes
Hollen zur Anzweiflung treibt, daß ich
fast gesonnen bin, von hier weg zu gehen, wo
mich mein Lüste werden fuhren. Doch
wollte ich dir, hochwürdigster Herr, erst um
einen guten Rath bitten, weil ich dir schon
als einem Vater erblickt habe. Vor diesem
dankst du, ist

Mein hochwürdigster Herr,
und hochwürdigster Herr

Hale 1718.
d. 28. 8^{te}

Dankst du
Bartholomäus Hey.
Theol. Stud.

Et Monsieur
Monsieur Francke,
Professeur en Theolo-
gie à

Halle.

